Vorkommen einer Bank mit Congerienabdrücken und Steinkernen in den oberen Lagen des Leithakalkes in einem Bruche oberhalb Mannersdorf andeutet.

Die V. Sektion war wieder wie in den letzten Jahren in den küstenländischen Gegenden der Monarchie beschäftigt. Sie bestand aus den Herren v. Bukowski, v. Kerner, Schubert und Waagen.

Chefgeologe G. v. Bukowski war im vergangenen Frühjahre mit Revisionen und Detailuntersuchungen in gewissen Teilen von Südpastrovicchio und Spizza beschäftigt. Eine besonders genaue Terrainbegehung erheischte die Gegend von Kaludjeras, Počmin und Buljarica östlich von Castellastua, wo der Bau infolge ungemein starker Zerstücklung des Gebirges durch Brüche einen sehr hohen Grad von Komplikation erreicht. Unter den daselbst erzielten Resultaten wäre die Feststellung eines neuen, den Vorkommnissen bei Budua analogen Aufbruches oberkarbonischer Schichten hervorzuheben. Darüber und über ein anderes Ergebnis, das sich an die Spizzaner Region knüpft, nämlich den Nachweis des transgressiven Verhaltens des Muschelkalkes gegenüber dem Oberkarbon, wurde bereits in den Verhandlungen vom laufenden Jahre Nr. 13 berichtet. In Spizza sind genauere Untersuchungen hauptsächlich in dem Eruptivterrain von Mišić und in der Grenzkette gegen Montenegro durchgeführt worden. Über die Ergebnisse der Aufnahmearbeit in diesem Teile Süddalmatiens stehen weitere Mitteilungen für die Verhandlungen in Vorbereitung.

Sektionsgeologe Dr. Fritz v. Kerner kartierte die Westabhänge der Prolog Planina und das Bergmassiv der Visoka bei Sinj und brachte so die Aufnahme der NO-Sektion des Blattes Sinj-Spalato dem Abschlusse nahe. Über die gewonnenen Ergebnisse liegt ein Reisebericht in den Verhandlungen Nr. 11 vor.

Außerdem wurden Orientierungstouren in die NW-Sektion jenes Blattes unternommen. Diese lieferten Aufschlüsse über die Geologie des Svilajagebirges, von welchem Hauer und Stache und später auch Kittl nur die südliche Randzone besucht hatten. Die Buchensteinerschichten konnten nun auch anstehend gefunden werden. Im Triasdolomit wurden Einlagerungen von Gyroporellenkalk getroffen. Über dem Dolomit folgen Kalke, die wahrscheinlich das Rhät vertreten, da über ihnen der *Lithiotis*-Horizont nachgewiesen werden konnte. In einem höheren Kalkniveau zeigen sich Korallen und dann stößt man auf die Aptychen und Ammoniten führende Lemesfazies der untersten Kreide. Die höheren Teile des Gebirges bestehen aus Kreidekalk.

Sektionsgeologe Dr. Richard Schubert kartierte im April den Festlandsbereich des Kartenblattes Zara sowie die Umgebung von Nona und Brevilacqua, worüber ein ausführlicher Bericht bereits gedruckt vorliegt. (Jahrb. 1907, 1. Heft, pag. 1–20.)

Ende April begann der Genaunte die Detailaufnahme des Blattes Knin und beschäftigte sich im Laufe der nächsten zwei Monate vornehmlich mit der näheren und weiteren Umgebung von Knin und des Kninskopolje sowie von Plavno. Das Kninskopolje stellt die nördliche Fortsetzung des Kosovopolje vor und weist gleich diesem zahlreiche zumeist aus

untertriadischen Schichten bestehende Kuppen auf, die jedoch nicht etwa Reste einer überfalteten Decke, sondern durch Süßwasserneogen und Quartär getrennte Teile einer untertriadischen Aufbruchzone darstellen, welche sich weiter im Norden in die autochthonen Falten des Radiglievac- und Butišnicatales fortsetzt. Bei Topolje stößt an diesen Werfener Schichtenaufbruch ein breiter flacher Aufbruch heller obertriadischer Kalke und Dolomite, die rings von fossilreichen Lias- und sodann von Kreidekalken überlagert werden. Dieses flache Gewölbe streicht NW—SO — von Topolje bis gegen Polača — und wird von der Kerčičschlucht fast in der Längsachse durchschnitten.

Die Umrandung des Polje von Plavno besteht größtenteils aus unteren und oberen Werfener Schichten und am Westrande auch aus mittel- und obertriadischen Kalken und Dolomiten, auf denen gegen die kroatische Grenze zu (Crni vrh—Bobija) Lias und Kreide lagert. Bei der Gendarmeriekaserne tritt auch ein dunkler Kalk und Dolomit zu Tage, der wahrscheinlich dem Perm angehören dürfte.

Am 28. April wurde zu Vergleichszwecken unter Führung von Dr. v. Kerner das Süßwasserneogen von Sinj (Glavica—Lučane) studiert und vom 29. April bis 3. Mai gemeinsam mit Dr. v. Kerner das Svilajagebirge gequert.

Auf der Heimreise von Dalmatien hielt sich Dr. Schubert (Ende Juni) kurze Zeit in Pontafel und Tarvis auf und studierte das dortige Karbon, Permokarbon und Perm, da diese Schichtenentwicklung mehrfache Analogien mit den norddalmatinischen Vorkommen aufweist.

Dem Sektionsgeologen Dr. Lukas Waagen wurde in diesem Jahre die Aufgabe zuteil, die Inselblätter Unie—Sansego (Zone 27, Kol. X), Jablanac—Carlopage (Zone 27, Kol. XII), Ulbo—Selve (Zone 28, Kol. XI) und Pago (Zone 28, Kol. XII) zu kartieren. Außerdem erhielt derselbe die Erlaubnis, eine Studienreise nach Süd- und Mitteldalmatien zu unternehmen, um dort unter Führung des Herrn Chefgeologen G. v. Bukowski, resp. des Herrn Sektionsgeologen Dr. v. Kerner, einerseits vergleichende Studien in den Kreide- und Eocänablagerungen dieser Gegenden vorzunehmen und andererseits die Entwicklung der südlichen Triasablagerungen kennen zu lernen.

Die besonders für Bootfahrten sehr ungünstige Witterung des abgelaufenen Frühjahres, welche einen vorzeitigen Abbruch der Kartierungsarbeiten verursachte, verhinderte leider die vollständige Durchführung des ganzen Programms. Es wurde daher nur die Kartierung des österreichischen Anteils von Blatt Jablanac—Carlopage (Zone 27, Kol. XII) sowie die Kartierung der Insel Pago mit den vorliegenden Scoglien auf Blatt Pago (Zone 28, Kol. XII) zum Abschlusse gebracht. Weiters wurde auch das Blatt Ulbo—Selve (Zone 28, Kol. XI) kartiert mit Ausnahme der Inseln Premuda und Asinello, deren Besuch durch stürmisches Wetter verhindert wurde. Ebenso mußte die Kartierung auf Kartenblatt Unie—Sansego (Zone 27, Kol. X) unterbleiben und auf nächstes Jahr verschoben werden.

Als Resultat der tatsächlich ausgeführten Arbeit kann das Folgende hervorgehoben werden. Die untersuchten Inseln sind alle im wesentlichen aus Kreidekalken aufgebaut und nur an wenigen Stellen — auf Melada, Selve, Ulbo, Pago — haben sich als Muldenausfüllungen